

parallele Verkehrsfähigkeit, Umgehungsgefahr und Schutzklausel im Vordergrund. Das fünfte Kapitel befasst sich mit den Schlüsselfragen des EWR aus liechtensteinischer Sicht. Erörtert werden folgende Problemkomplexe: Industriestandort, Finanzplatz, Gewerbestandort, Personenfreizügigkeit, öffentliches Auftragswesen, Diplomanerkennung und Teilnahme an EU-Forschungsprogrammen, Grundverkehr, Souveränität und Zollvertrag. Im einzelnen werden zum einen die *rechtlichen Rahmenbedingungen* dargestellt. Zum anderen geht es um die *wirtschaftlichen Auswirkungen* des EWR. Gegenüber 1992 hat sich die Situation insoweit verändert, als zwischenzeitlich erste Erfahrungen aus Österreich, Schweden, Finnland, Island und Norwegen einerseits und aus der Schweiz andererseits vorliegen. Das sechste Kapitel ist den Alternativen zum EWR gewidmet. Als eigenständige Optionen werden der Bilateralismus im Verhältnis Liechtenstein-EU, der EU-Beitritt und das Thema Sonderabkommen mit der EU behandelt. Als Alternativen im Schlepptau der Schweiz werden geprüft: ein Sich-anhängen an die bilateralen Verhandlungen der Schweiz mit der EU ein EWR-Beitritt der Schweiz im zweiten Anlauf, ein EU-Beitritt der Schweiz, der Alleingang der Schweiz mit Nachvollzug europäischen Rechts und der echte Alleingang. In einem Schlusskapitel werden die Ergebnisse zusammengefasst.